

Interpellation Schöb-Thal:**«Zusätzliche Einsparungen über 60 Mio. Franken – Personalabbau auf Kosten von Sicherheit, Bildung und Gesundheitswesen?»**

Aufgrund finanzieller Engpässe bis 2028/2029 hat die Regierung in der Wintersession 2025 ein ausgewogenes Entlastungspaket (33.25.09) präsentiert. Die Regierung will deshalb den Kantonshaushalt in den Jahren 2026 bis 2028 wiederkehrend um bis zu 209 Mio. Franken je Jahr entlasten.

Von der bürgerlichen Seite des Rates wurden Massnahmen nicht akzeptiert und als «ohnehin-Massnahmen» nicht angerechnet. Somit entstand ein Delta über 54 Mio. Franken, das der Rat auf 60 Mio. Franken aufgerundet hat. Der Regierung wurde ein erneuter Auftrag gegeben, zusätzliche 60 Mio. Franken einzusparen. Ziel ist es, auf Tätigkeiten zu verzichten, die über das gesetzliche Minimum hinausgehen, den Personalaufwand bis ins Jahr 2030 einzufrieren und den Haushalt langfristig zu stabilisieren.

Regierungsrat Marc Mächler hat in der Beratung des Geschäfts deutlich gemacht, dass die weitere Entlastung über 60 Mio. Franken voraussichtlich nicht ohne Kündigungen erreicht werden kann. Diese Aussage beunruhigt die Personalverbände.

Zudem stehen zusätzliche Einsparungen über 60 Mio. Franken im Widerspruch zur Aufgaben- und Verzichtsplanung. Das Paket umfasst bereits ein Einfrieren des Personalaufwands bis ins Jahr 2030, Einsparungen bei Lehrpersonen und Verzicht auf Teuerungsausgleiche. Dies, obwohl das Bildungswesen nebst dem Gesundheitswesen, der Polizei, dem Bauwesen und dem Umweltschutz zu den wesentlichen staatlichen Aufgaben gehört.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie stellt die Regierung sicher, dass sie trotz weiteren Sparmassnahmen eine attraktive Arbeitgeberin bleibt?
2. Sicherheit, gute Bildung und ein funktionierendes Gesundheitswesen sind u.a. Grundbedürfnisse der Bevölkerung. Ist es der Regierung möglich, die geforderten 60 Mio. Franken ohne einschneidende Massnahmen in diesen drei Bereichen einzusparen?
3. Wie gedenkt die Regierung die Fachkräfte, trotz Einfrieren des Personalaufwands bis ins Jahr 2030, in den Bereichen der staatlichen Aufgaben zu halten und die hohe Qualität weiterhin sicherzustellen?
4. Wie haben sich die Kosten aufgrund der zunehmenden Belastungen des Personals in den letzten zehn Jahren im betrieblichen Gesundheitsmanagements entwickelt?»

2. März 2026

Schöb-Thal